

	<p>Object: Urne mit Pferdedarstellung</p> <p>Museum: Kreismuseum Jerichower Land, Genthin Mützelstraße 22 39307 Genthin 03933 / 803521 kreismuseum@lkjl.de</p> <p>Collection: Sammlung Stimming</p> <p>Inventory number: IV 62 – 16 (alt: St. 636)</p>
--	--

Description

Diese schwarze, weitmündige Terrine wurde im 2. Jahrhundert hergestellt und diente als Urne auf einem germanischen Gräberfeld. Sie wurde 1899 auf dem Gallberg zwischen Fohrde und Hohenferchesar (Lkr. Potsdam-Mittelmark) durch den Urgeschichtsforscher und praktizierenden Landarzt Dr. Richard Stimming ausgegraben und gelangte zusammen mit mehreren 100 anderen Urnen durch Ankauf 1928 in die Museumssammlung.

Sie trägt ein für diese Zeit typisches Dekor, das mit Hilfe eines Rollrädchens in den noch weichen Ton vor dem Brennprozess eingedrückt wurde.

Das Besondere an diesem Gefäß ist, dass neben der üblichen geometrischen Verzierung auch ein Pferd dargestellt wurde. Das Pferd trägt Zaumzeug: vom Maul führt ein Riemen zum Rist, ein weiterer führt um den Bauch und ein dritter vom Rücken bis zum Schwanz. Für diese Zeichnung wurde ein einreihiges Rädchen verwendet. Am Pferdehals und rings um das Pferd sind neun kreisförmige Abdrücke vom Rollrädchenkopf in unregelmäßigen Abständen eingedrückt, die an die Sterndarstellungen auf der Himmelscheibe von Nebra erinnern.

Vergleichbare Tierdarstellungen auf Tongefäßen der elbgermanischen Bevölkerung sind nicht bekannt.

Basic data

Material/Technique:	Keramik (handgetöpft), Rollrädchenverzierung
Measurements:	Höhe: 18,5 cm; Durchmesser (Mdg.) 26,0 cm; Durchm. (max.) 29,0 cm; Durchm. (Boden) 16,0 cm

Events

Found	When	1899
	Who	Richard Stimming (1866-1936)
	Where	Hohenferchesar
Was used	When	2. century CE
	Who	Germanic peoples
	Where	Havelland

Keywords

- Frühe römische Kaiserzeit
- Grabgefäß (Archäologie)
- Grave good
- Rollrädchenverzierung
- Urn
- Urnenbestattung

Literature

- Beran, Antonia (2006): Eine einzigartige Pferdedarstellung auf einem elbgermanischen Grabgefäß des 2. Jh. In: Museumsnachrichten 2006 hrsg. vom Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V.. Bernburg, S. 25 - 27